

Was nun das Vorkommen von Kreuzottern in anderen als den genannten Gegenden unseres Landes betrifft, so habe ich darüber nur Folgendes gehört oder gelesen:

In der Oberamtsbeschreibung von Heilbronn (1865) berichtet unser verstorbenes Mitglied Titot S. 40: „im Heilbronner Stadtwald zwischen dem Schweinsberg und den Weinbergen, wo trockener Sandsteinboden ist, trifft man die giftige Kreuzotter (*Pelias Berus*) braungelb mit dunkeln Zeichnungen (nie die schwarze Varietät) an. Im Sommer 1850 wurde eine sogar an der Knabenschule erlegt, die wahrscheinlich mit Holz dorthin geführt worden war.“

In der OA.-Beschreibung von Gerabronn (1847) wird angegeben, die Kupferviper (*Vipera cherssea*) komme in den waldigen Schluchten der Jaxt und Brettach, doch selten, vor.

Nach der OA.-Beschreibung von Oehringen (1865) findet sich dort ausser der Ringelnatter und Blindschleiche auch „die gemeine Viper“. Ebenso im OA. Weinsberg (s. d. OA.-Beschr.). Auch in der Gegend von Schorndorf soll sie vorkommen. — Man wird wohl nicht annehmen dürfen, dass bei diesen Unterländer Kreuzottern stets eine Verwechslung mit *Coronella laevis* stattgefunden habe\*. Ein Exemplar aus dem Unterland findet sich meines Wissens in den vaterländischen Sammlungen nicht. Aber Lenz sagt in seiner klassischen „Schlangenkunde, Gotha 1832“, S. 167, in Deutschland schein die Kreuzotter fast allenthalben vorzukommen. Sie wohne an vielen Orten, wo man sie gar nicht ahne, und er selbst habe sie oft in ziemlicher Menge da gefunden, wo sie nach Aussage der Einwohner nicht zu finden gewesen sein sollte. Dies seien dann solche Orte, welche selten von Menschen betreten werden, junge Baumschläge, Haiden u. s. w. An Orten, wo die Kreuzottern häufig seien, finde sie fast Jedermann.

\* Freilich kommen solche Verwechslungen vor. Erst im Jahr 1881 ist aus dem OA. Mergentheim eine glatte Natter für eine Kreuzotter eingeschickt worden. Nach meinen Erfahrungen und Erkundigungen kommt die Kreuzotter im Unterland nicht vor und *Vipera cherssea* Latr. ist in ganz Württemberg noch nicht beobachtet worden.